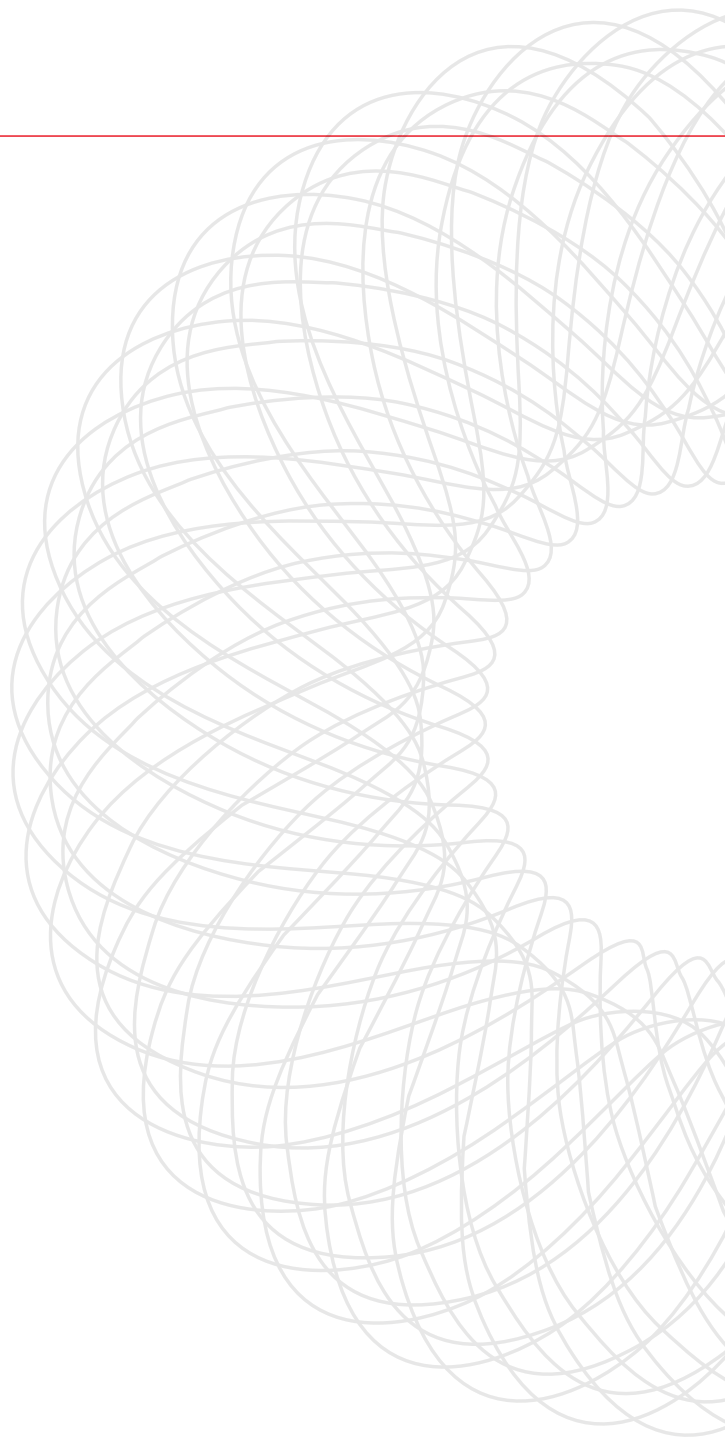




Geschäftsbericht 2022



Stabil und zuverlässig in herausforderndem Umfeld

Ein anspruchsvolles Geschäftsjahr mit vielen Unwägbarkeiten liegt hinter uns. Die Verschärfung des Kriegs in der Ukraine, deutlich anziehende Energiepreise, hohe Preissteigerungsraten auch bei vielen anderen Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sowie ein unerwartet schneller Anstieg des Zinsniveaus haben die Menschen verunsichert und die Wirtschaft belastet.

In dieser schwierigen Gemengelage ist die Sparkasse für die Region einmal mehr ein stabiler Wegbegleiter gewesen. Geschäftsvolumen und Ergebnis entwickelten sich positiv, die Eigenkapitalsituation war weiterhin sehr solide.



spät eingeführte Verwahrentgelt auf höhere Guthaben umgehend wieder ab. Mittlerweile können wir wieder zunehmend attraktiv verzinste Geldanlagen anbieten.

Unser Leitbild bleibt eine Sparkasse, zu der viele Wege führen. Jeden Tag aufs Neue können unsere Kundinnen und Kunden entscheiden, wo und wie sie uns erreichen wollen. Neben Online-Banking per App oder Internet sowie dem Kundenservicecenter in Hünfeld bleibt die persönliche Beratung in Kompetenzzentren und Filialen deshalb von entsprechender Bedeutung. Sie gibt der Sparkasse das persönliche Gesicht, das man von ihr erwartet.

So stieg das Kreditvolumen um sieben Prozent, ein im Vergleich mit den anderen hessischen Sparkassen überdurchschnittlicher Wert. Zwar ging die Nachfrage nach privaten Immobilienfinanzierungen ab dem Frühsommer 2022 deutlich zurück. Gleichwohl sind die Perspektiven für das Geschäftsgebiet der Sparkasse auf mittlere und lange Sicht positiv. Der osthessische Wirtschaftsraum bleibt unverändert attraktiv – als Lebensmittelpunkt genauso wie als Standort für Unternehmen, Verbände und Behörden.

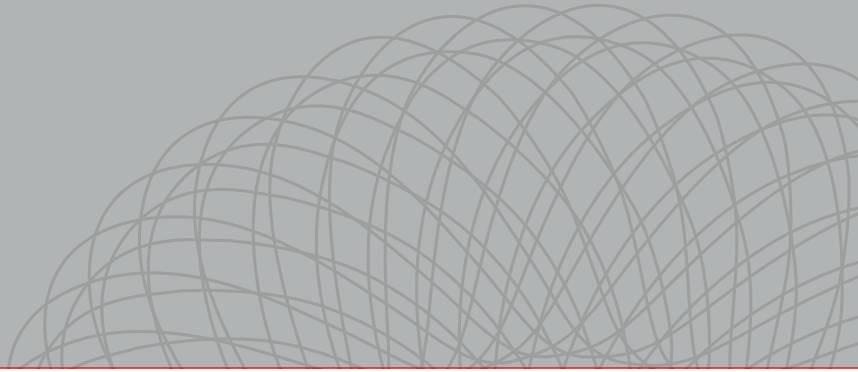
Zu den positiven Entwicklungen zählt auch das im Jahr 2022 abermals gestiegene Geldvermögen unserer Kundinnen und Kunden. Sie stockten ihre Konten und Wertpapierdepots per saldo um fast 200 Millionen auf – und damit noch stärker als im Jahr davor. Der unerwartet schnelle Anstieg des Zinsniveaus war eine überfällige Rückkehr zur Normalität. Mit den ersten Zinsschritten der Europäischen Zentralbank schafften wir das ohnehin erst

Fast 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen für dieses Selbstverständnis unserer Sparkasse im Jahr 2022 einmal mehr überzeugend ein. Wachsende neue Anforderungen stellen die Erwartungen von Politik, Gesellschaft und Aufsichtsbehörden an ein nachhaltiges Bank- und Sparkassengeschäft. Mit dem Anspruch der sozialen Nachhaltigkeit sind die Sparkassen in Deutschland groß geworden. Auch bei der anstehenden ökologischen Transformation werden wir unsere Kundinnen und Kunden gerne aktiv begleiten.

Fulda, im Juni 2023

Marohn Habermehl Markert

 Three handwritten signatures in blue ink, corresponding to the names Marohn, Habermehl, and Markert listed above them.



Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Lagebericht (verkürzt)	6
1. Rahmenbedingungen	6
2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	8
3. Grundzüge der Geschäftsentwicklung	9
3.1 Einlagen- und Wertpapiergeschäft mit Kunden	10
3.2 Verbundgeschäft	11
3.3 Kredite und Leasing	11
3.4 Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute	12
3.5 Refinanzierung bei Kreditinstituten	13
4. Vermögenslage	13
5. Finanzlage	14
6. Ertragslage	15
7. Gesamtbeurteilung der Geschäftsentwicklung	17
8. Sonstige Leistungsindikatoren	18
8.1 Personal, Aus- und Weiterbildung	18
8.2 Strukturen und Prozesse	19
8.3 Investitionen	19
8.4 Förderung gemeinnütziger Zwecke und Einrichtungen	19
9. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	20
10. Prognosebericht	20
Statistischer Bericht	24
Bilanz zum 31. Dezember 2022	28
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022	30
Verwaltungsrat und Vorstand	32
Impressum	35

1. Rahmenbedingungen

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2022 moderat wachsen. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag dem Statistischen Bundesamt zufolge um 2,0 Prozent höher als im Vorjahr. Es bewegte sich damit erstmals wieder über dem Niveau des Jahres 2019 vor Beginn der Corona-Pandemie. Die konjunkturelle Entwicklung war vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, Material- und Lieferengpässen, steigenden Preisen – vor allem für Energie – und erhöhten Kapitalbeschaffungskosten. Zuwächse bei der Wirtschaftsleistung verzeichneten unter anderem Teile des Dienstleistungssektors, die mit dem schrittweisen Auslauf vieler Corona-Beschränkungen von Nachholeffekten profitierten. Das Verarbeitende Gewerbe kam über eine Seitwärtsbewegung nicht hinaus. Im Baugewerbe gab es erneut einen Rückgang bei der Wertschöpfung.

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind 2022 jahresdurchschnittlich deutlich gesunken. Die von der Bundesagentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg deutlich auf etwa 45,6 Millionen, den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990.

Für die Verbraucher in Deutschland erhöhten sich die Preise im Jahresdurchschnitt um 7,9 Prozent und damit deutlich stärker als im Vorjahr (3,1 Prozent). Dies war die höchste Jahresteuerrate seit Bestehen der Bundesrepublik. Die Europäische Zentralbank (EZB) verabschiedete sich im Sommer vom expansiven geldpolitischen Kurs der letzten Jahre und setzte die Leitzinsen ab dem Sommer in vier Schritten von 0,00 Prozent auf 2,50 Prozent deutlich herauf. Am Rentenmarkt waren die Renditen schon im Jahr 2021 moderat gestiegen. Diese Entwicklung beschleunigte sich im Berichtsjahr. Am Jahresende lag das Zinsniveau in allen Laufzeiten markant über den Renditen zu Jahresanfang.

Die Aktienmärkte entwickelten sich zumindest an den wichtigen Börsenplätzen schwach. Der Leitindex des deutschen Aktienmarkts (DAX) schloss das Jahr 2022 mit einem Minus von mehr als 12 Prozent ab. Unterbrochen von kurzen Erholungsphasen belasteten vor allem die Eskalation des Ukraine-Kriegs Ende Februar, die steigenden Renditen an den Anleihemärkten und die gedämpften Erwartungen an die Unternehmensgewinne die Kurse. Im letzten Quartal konnte der DAX die unterjährigen Rückgänge zu einem Teil wieder aufholen.

Die regionale Wirtschaft präsentierte sich in einer insgesamt vergleichsweise robusten Verfassung. Im Rahmen der Konjunkturumfrage der örtlichen Industrie- und Handelskammer beurteilten die heimischen Industrieunternehmen die aktuelle wie die erwartete Geschäftslage nach einem Stimmungstief im Herbst zum Ende des Berichtsjahrs wieder zuversichtlicher. Nennenswerte Risiken sahen die Betriebe vor allem in weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen und in einem Mangel an Fachkräften. Die Lage im Handwerk war zum Jahresende 2022 sehr unterschiedlich. Während sich die Betriebe der Ausbaugewerbe und die industriellen Zulieferer insgesamt sehr zufrieden zeigten, hatte sich die Situation im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Auftragseingänge waren hier rückläufig, viele Betriebe arbeiteten ihre Auftragsreserven ab.

Die von der örtlichen Agentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenquote – bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im Jahresdurchschnitt bei 2,9 Prozent. Das war wiederum der niedrigste Wert aller hessischen Landkreise.

Die Wettbewerbssituation im Geschäftsgebiet unseres Hauses hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Neben der Sparkasse bieten zahlreiche Geschäftsbanken und mehrere genossenschaftliche Institute ihre Finanzdienstleistungen in Stadt und Landkreis Fulda an. Bei der Akquisition von Kundeneinlagen verhielten sich die meisten relevanten Mitbewerber trotz der Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank in der zweiten Jahreshälfte

weiterhin abwartend. Im Kreditgeschäft blieben vor allem gute Bonitäten hart umworben, zumal die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen im Jahresverlauf deutlich nachließ.

Die Stabilität unseres Hauses und die Fähigkeit, Risiken zu tragen, waren im Berichtsjahr unverändert gegeben. Beides versetzt uns in die Lage, unseren satzungsgemäßen öffentlichen Auftrag jederzeit zu erfüllen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kreditversorgung der heimischen Unternehmen und die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bei der Vorsorge und der Vermögensbildung.

Unsere Sparkasse ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger sind der Landkreis Fulda und die Stadt Fulda. Darüber hinaus ist die Sparkasse Teil der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen; diese umfasst 49 Sparkassen, die Landesbank Hessen-Thüringen mit der Landesbausparkasse Hessen-Thüringen, Anteile an der SV Sparkassenversicherung Holding AG sowie weitere Gesellschaften. Die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen agiert auf der Basis eines gemeinsam vereinbarten Verbundstatuts. Sie versteht sich als geschlossen handelnde und auftretende Organisation mit weiterhin regional eigenständig verantwortlichen Partnerunternehmen. Der Verbund drückt sich insbesondere in gemeinsam formulierten Geschäftszielen, in einem institutsübergreifenden Risikomonitoring, einer gemeinsamen Verbundrechenschaftslegung sowie in der Dotierung des regionalen Sparkassenstützungsfonds und des regionalen Reservefonds aus.

Darüber hinaus ist unsere Sparkasse dem bundesweiten Institutssicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Es verknüpft elf regionale Sparkassenstützungsfonds und die Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen miteinander. Eine risikoorientierte Beitragsbemessung und ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sorgen dafür, bei Problemen einzelner Institute der Sparkassen-

Finanzgruppe rechtzeitig gegensteuern und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Das Sicherungssystem ist zudem als Einlagensicherungssystem amtlich anerkannt. Somit hat ein Kunde der Sparkasse im Entschädigungsfall gegen das Sicherungssystem einen gesetzlichen Anspruch auf Erstattung seiner Einlagen bis zu 100.000 Euro, in Sonderfällen auch bis zu 500.000 Euro.

Im Sinne des Aufsichtsrechts gehört die Sparkasse zu den „weniger bedeutenden“ bzw. „kleinen und nicht-komplexen“ Instituten. Sie wird nicht direkt von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt, sondern von den nationalen Aufsichtsbehörden, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Bundesbank.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Kennzahlen stellen unsere in der Geschäfts- und Risikostrategie bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar; sie gehen auch in die mittelfristige Unternehmensplanung ein:

Leistungsindikator	Ergebnis	Prognosewert für 2022 ¹
Aufwand-Ertrag-Relation ³	65,0 %	68,3 %
Provisionsergebnis	0,58 % DBS	0,59 % DBS
Personalaufwand	0,87 % DBS	0,89 % DBS
Sachaufwand	0,43 % DBS	0,43 % DBS
Bewertungsergebnis (Kredit, Wertpapiere, Beteiligungen*) *inkl. Veränderungen der Reserven gemäß 340 f HGB	- 0,82 % DBS	- 0,69 % DBS

Leistungsindikator	Ergebnis	Planwert 2022 ²
Wachstum wirtschaftlicher Eigenmittel ⁴	- 5,15 %	1,0 % – 2,0 %
Konditionsbeitrag Kundengeschäft ⁵	0,62 % DBS	≥ 0,63 % DBS

Wachstum gewerbliches Kreditgeschäft	5,4 %	2,0 %
Neugeschäft private Immobilienfinanzierung	241 Mio EUR	225 Mio EUR
Neugeschäft sonstige Verbraucherkredite	24 Mio EUR	30 Mio EUR
Nettoabsatz Wertpapiere	116 Mio EUR	65 Mio EUR

Kundenzufriedenheit	53 %	≥ 60 %
---------------------	------	--------

¹ gemäß mittelfristiger Unternehmensplanung; Stand 20. April 2022;

² gemäß Geschäfts- und Risikostrategie;

³ Verhältnis der Aufwendungen des operativen Geschäfts zu den Erträgen des operativen Geschäfts in Prozent;

⁴ wirtschaftliche Eigenmittel: Summe aus Kernkapital, Ergänzungskapital und nicht angerechneten Reserven gemäß § 340 f HGB;

⁵ Mehrertrag/Minderaufwand im Vergleich zu gleichartigen Geschäften am Kapitalmarkt;

Ihre quantitativen strategischen Ergebnisziele hat die Sparkasse im Berichtsjahr überwiegend erreicht. Aufwand-Ertrag-Relation, Personalaufwand und Sachaufwand entwickelten sich planmäßig bzw. besser als geplant oder prognostiziert; beim Provisionsergebnis und beim Konditionsbeitrag aus dem Kundengeschäft verfehlten wir unsere Ziele nur knapp. Im Bereich der strategischen Volumens- und Wachstumsziele übertrafen wir die Ziele

für das gewerbliche Kreditgeschäft, für die Wohnungsbaufinanzierung und für den Nettoabsatz von Wertpapieren deutlich. Aufgrund von Wertkorrekturen bei eigenen Wertpapieren konnten wir die Planwerte für das Bewertungsergebnis und für das Wachstum unserer wirtschaftlichen Eigenmittel nicht erreichen. Gleiches galt für die im Rahmen des Sparkassen-Privatkunden-Dialogs ermittelte Kundenzufriedenheit.

3. Grundzüge der Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme ist per 31. Dezember 2022 um 77 Mio EUR auf 4.251 Mio EUR gestiegen; das Geschäftsvolumen belief sich zum Bilanzstichtag auf 4.412 Mio EUR. Der Anstieg der Bilanzsumme resultierte in erster Linie aus gestiegenen Kundeneinlagen, gestiegenen Kundenkrediten und höheren Forderungen an Kreditinstitute. Das relative Gewicht der eigenen Wertpapiere reduzierte sich deutlich.

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Avale)	4.412.430	4.360.125
Bilanzsumme	4.251.407	4.174.798
Kundenkreditvolumen (inkl. Avale)	2.266.618	2.129.794
Eigenanlagen	1.150.757	1.435.215
davon		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	572.480	625.582
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere	578.277	809.633
Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute	936.785	738.733
davon		
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	255.374	234.125
Forderungen an Kreditinstitute	660.019	482.116
Kundeneinlagen	3.459.274	3.377.088
davon		
Spareinlagen	470.249	536.530
andere Einlagen, täglich fällig	2.927.040	2.769.919
andere Einlagen, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	26.982	28.221
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.003	42.418
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	209.909	220.426
Sicherheitsrücklage	280.956	279.038
Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft mit Kunden		
Kurswerte Kundendepots (inkl. DekaBank-Depots)	1.044.318	1.065.981
Wertpapierumsatz brutto	525.858	549.173
Wertpapierabsatz netto	115.932	95.253
Bausparen (Bruttoneugeschäft, Vertragssummen)	63.250	56.813
Lebensversicherungen (Bruttoneugeschäft, Vertragssummen)	25.018	32.700
Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Rechtsschutzversicherungen (Beiträge Neugeschäft)	404	375

Vorgänge von besonderer Bedeutung für Geschäftsentwicklung, Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage nach dem Bilanzstichtag hat es nicht gegeben.

3.1 Einlagen- und Wertpapiergeschäft mit Kunden

Das Wachstum unserer Kundeneinlagen setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Sie stiegen um 2,7 Prozent auf 3.424 Mio EUR (ohne verbrieftete Verbindlichkeiten).

Damit lagen wir unter dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen. Bei der Planung für das Jahr 2022 hatten wir ein Wachstum von 1,5 Prozent angesetzt. Nach wie vor refinanzieren wir uns weit überwiegend aus Kundeneinlagen. Die Kapitalaufnahme bei Kreditinstituten ist im Verhältnis dazu von untergeordneter Bedeutung.

Innerhalb des Einlagenbestands setzten sich die schon in den Vorjahren zu beobachtenden Verschiebungen fort. So reduzierten sich die Spareinlagen um 66 Mio EUR. Gleichzeitig stiegen die täglich fälligen Einlagen (Girokonten, Konten S-Aktivsparen) um 157 Mio EUR.

Der größte Teil des Einlagenzuwachses entfiel auf Privatpersonen (64 Mio EUR). Auch Unternehmen (15 Mio EUR), öffentliche Haushalte (11 Mio EUR) und sonstige Kunden (1 Mio EUR) erhöhten ihre Guthaben in unserem Haus.

Im Wertpapierkundengeschäft ging der Bruttoumsatz um 4,2 Prozent auf 526 Mio EUR (2021: 549 Mio EUR) zurück. Ausschlaggebend hierfür waren deutlich rückläufige Aktienumsätze der Kunden (Käufe und Verkäufe). Per saldo stockten die Kunden ihre Wertpapierbestände weiter auf. Käufen von 321 Mio EUR standen Verkäufe und Fälligkeiten in Höhe von 205 Mio EUR gegenüber. Insbesondere die Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren zog merklich an. Der Nettozufluss erhöhte sich deutlich von 95 Mio EUR auf 116 Mio EUR. Hinzu kam das an die Frankfurter Bankgesellschaft AG vermittelte Wertpapiergeschäft in Höhe von netto 5 Mio EUR. Angestrebt hatten wir einen Zuwachs von 65 Mio EUR.

Der Kurswert aller in den Kundendepots gehaltenen Papiere verminderte sich zum Bilanzstichtag auf 1.044 Mio EUR (– 2,0 Prozent).

Das „Sparkassen-Finanzkonzept“ und die Zuordnung vieler Kunden zu einem festen persönlichen Ansprechpartner sind weiterhin zentrale Instrumente, um Marktanteile und Ertragskraft im Einlagen-, Wertpapier- und Verbundgeschäft zu stabilisieren bzw. zu steigern und Kunden langfristig an die Sparkasse zu binden. Unseren Geldanlage-Beratungsprozess bieten wir vor dem Hintergrund der Erfahrung an, dass nur ein gut strukturiertes Vermögen die Anlegerwünsche nach Sicherheit, Liquidität und Rendite langfristig auszubalancieren vermag.

Schon im Jahr 2021 waren wir auf unseren Kundinnen und Kunden mit der Bitte zugekommen, den aktuellen Geschäftsbedingungen und Preisen für unsere Dienstleistungen im Sinne einer rechtssicheren Gestaltung der zukünftigen Vertragsbeziehung ausdrücklich zuzustimmen. Hintergrund war das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 27. April 2021. Im Laufe des Jahres 2022 konnten wir die Kommunikation erfolgreich abschließen und die Zustimmung von nahezu allen Kundinnen und Kunden einholen.

Die rechtliche Situation bei der Zinsanpassung von langfristigen Prämiensparverträgen war zum Bilanzstichtag weiterhin nicht endgültig geklärt. Vertreter der Verbraucherschutzverbände schließen nicht aus, einen von einigen Oberlandesgerichten favorisierten Referenzzinssatz nochmals vom BGH überprüfen zu lassen. Über die handelsrechtliche Behandlung der Auswirkungen des anhängigen Verfahrens zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen informieren wir ebenfalls im Anhang als Teil des Jahresabschlusses.

3.2 Verbundgeschäft

Die Vermittlung von Geschäften an Kooperationspartner aus der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelte sich unterschiedlich. Das Bruttoneugeschäft beim Bausparen bewegte sich mit 63,3 Mio EUR über Vorjahresniveau (56,8 Mio EUR). Die Vermittlung von Lebensversicherungen ging von 32,7 Mio EUR auf 25,0 Mio EUR zurück und blieb damit hinter unseren Erwartungen. Ein Anteil von ca. 44 Prozent des vermittelten Volumens (11,1 Mio EUR) resultierte aus der betrieblichen Altersvorsorge für Arbeitnehmer-Kunden.

Die kontinuierliche und zuverlässige Betreuung der Filialen und der Kompetenzcenter durch die Versicherungsspezialisten der Tochtergesellschaft Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH umfasst auch die Anbahnung von Haftpflicht-, Unfall-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Mit einem in Jahresbeiträgen gemessenen Neugeschäft von 404 TEUR konnten wir das Vorjahresergebnis (375 TEUR) übertreffen. Die im Versicherungs- und Bauspargeschäft investierten Kundengelder schlugen sich zwar nicht in der Bilanz nieder. Über Provisionserträge tragen sie aber dazu bei, die Ertragskraft zu verbessern und den Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe zu stärken.

Aus der Vermittlung von Immobilien über unsere Tochtergesellschaft Sparkasse Fulda Immobilien & Versicherung GmbH erzielte die Sparkasse im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 1.091 TEUR (Vorjahr: 941 TEUR).

3.3 Kredite und Leasing

Zu den wesentlichen Entwicklungen des Kreditgeschäfts gehörte im Berichtsjahr ein lebhaftes Neugeschäft im gewerblichen Segment. Die Nachfrage nach Finanzierungsmitteln für den Bau oder Kauf privater Wohnimmobilien knüpfte zunächst an das starke Vorjahr an, ging ab den Sommermonaten dann aber merklich zurück.

Insgesamt erhöhten sich die um die Risikovorsorge bereinigten Forderungen an Kunden (inkl. Avale) um 6,4 Prozent auf 2.267 Mio EUR. Die Darlehenszusagen – ein Abbild des Neugeschäfts – lagen mit 490 Mio EUR nochmals über dem Niveau des Vorjahrs (468 Mio EUR).

Die von der Sparkasse eingeräumten Kontokorrentkredite nahmen die Kunden um 9 Mio EUR mehr in Anspruch. Bei den eigenen Darlehen verzeichneten wir ein Bestandsplus von 125 Mio EUR; sie machen mit 1.802 Mio EUR weiterhin mehr als 80 Prozent unserer Kundenforderungen (ohne Avale) aus. Das Volumen der öffentlich geförderten Weiterleitungsdarlehen ging um 11 Mio EUR auf 209 Mio EUR zurück. Die als Kundenforderungen bilanzierten Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen erhöhten sich dagegen von 46 Mio EUR auf 50 Mio EUR.

Der größte Anteil unserer Forderungen an Kunden (ohne Avale und Schuldscheindarlehen) entfiel mit 56 Prozent auf das gewerbliche Kreditgeschäft. Die Kredite an Privatkunden summierten sich am Bilanzstichtag auf 42 Prozent; die übrigen Kundenforderungen waren fast ausschließlich an öffentliche Haushalte ausgereichte Mittel.

Insgesamt hat das gewerbliche Kreditgeschäft bei unserem Institut weiterhin ein im Vergleich zu den anderen Sparkassen in Hessen überdurchschnittlich hohes Gewicht. Die Verteilung auf zahlreiche verschiedene Wirtschaftszweige spiegelt die ausgewogene Struktur unseres Geschäftsgebiets wider. Die größten Einzelanteile am gewerblichen Kundenkreditvolumen hatten zum Bilanzstichtag Unternehmen aus dem Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen (28,2 Prozent), das Verarbeitende Gewerbe (14,6 Prozent), Unternehmen aus dem Bereich Beratung, Planung, Sicherheit (8,4 Prozent) sowie das Baugewerbe (8,2 Prozent). Alle übrigen Wirtschaftszweige haben kleinere Strukturanteile. Wie die Wirtschaftsregion

Fulda insgesamt ist auch das Kreditportfolio der Sparkasse gut über die einzelnen Branchen diversifiziert.

Die Darlehenszusagen an unsere gewerblichen Kunden erhöhten sich von 286 Mio EUR auf 293 Mio EUR. Insgesamt stiegen die Ausleihungen (inkl. Weiterleitungsdarlehen, ohne Schuldscheindarlehen) trotz einer leicht zurückgegangenen Nachfrage nach öffentlichen Förderkrediten per saldo um etwa 36 Mio EUR (+3,5 Prozent) an. In unserer im Frühjahr aktualisierten Geschäftsplanung hatten wir für das Jahr 2022 für das gewerbliche Kreditgeschäft – bezogen auf das gesamte Kreditvolumen – ein Wachstum von 2,0 Prozent angestrebt.

Das Darlehensgeschäft mit Privatkunden blieb von Mitbewerbern lebhaft umworben. Dank einer großen Nachfrage in den ersten Monaten des Berichtsjahrs stiegen unsere Darlehensbestände dennoch um weitere 62 Mio EUR auf 824 Mio EUR an. Bei der Finanzierung des Wohnungsbaus erreichten wir fast das Niveau des Vorjahrs (243 Mio EUR) und sagten ein Volumen von 241 Mio EUR neu zu. Damit bewegten wir uns ein weiteres Mal über dem strategischen Ziel von 225 Mio EUR (inkl. gewerbliche Investoren). Das Neugeschäft bei Konsumenten- und Autokrediten ging vor allem wegen des krisenbedingt zurückhaltenden Ausgabeverhaltens der privaten Haushalte auf 24 Mio EUR zurück. Das von uns gesehene mittelfristige Potenzial liegt hier bei jährlich 40 Mio EUR. Einen großen Teil der Verbraucherfinanzierungen vermitteln wir an die S-Kreditpartner GmbH. Diese Kooperation ermöglicht schnelle Entscheidungen und effiziente Prozesse.

Die Darlehen an öffentliche Haushalte erhöhten sich auf 55 Mio EUR (Vorjahr: 35 Mio EUR), bewegten sich aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die Vermittlung von Leasingverträgen mit unseren Kooperationspartnern der Deutschen Leasing-Gruppe ergänzt die Palette unserer Finanzierungsangebote.

Die Sparkasse vermittelte im Berichtsjahr 65 Neuverträge (Vorjahr: 41) mit einem Volumen von 23 Mio EUR. Die Planungen sahen hier ein Volumen von 12,5 Mio EUR vor.

3.4 Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute

Die Sparkasse hat die grundsätzliche strategische Ausrichtung der letzten Jahre auch im Berichtsjahr beibehalten. Bei der Direktanlage investierte sie überwiegend in ungedeckte Schuldscheindarlehen von Emittenten der Sparkassen-Finanzgruppe sowie in Pfandbriefe und europäische Staatsanleihen. Das Volumen der Spezial- und Publikumsfonds wurde unter Risikoaspekten reduziert. Weiter erhöht haben wir in 2022 das Volumen unseres Immobilien-Spezialfonds. Grundsätzlich favorisierte die Sparkasse bei ihren Investitionsentscheidungen mittlere Laufzeiten.

Das Volumen der in Wertpapieren gehaltenen Eigenanlagen lag am Jahresende mit 1.151 Mio EUR um 284 Mio EUR unter dem Vorjahresniveau. Sie teilten sich folgendermaßen auf: 16 Prozent Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten, 22 Prozent Anleihen von Kreditinstituten, 12 Prozent festverzinsliche Papiere sonstiger Emittenten, 47 Prozent Spezialfonds und 3 Prozent Publikumsfonds.

Ausfälle hatten wir in unserem Wertpapierportfolio nicht zu verzeichnen. Aufgrund des deutlichen Renditeanstieges an den Rentenmärkten mussten zum Jahresende Bewertungen auf niedrigere Jahresendkurse vorgenommen werden.

Die Barreserve und die Forderungen an Kreditinstitute stiegen zum Bilanzstichtag auf 937 Mio EUR (31. Dezember 2021: 739 Mio EUR). Der Schwerpunkt der Anlagen lag mit 508 Mio EUR bei Schuldscheinen und Namensschuldverschreibungen. Bei der Deutschen Bundesbank unterhielten wir Ende 2022 ein Guthaben in Höhe von 255 Mio EUR.

3.5 Refinanzierung bei Kreditinstituten

Die Refinanzierung bei Kreditinstituten blieb mit 210 Mio EUR leicht unter Vorjahresniveau. Den größten Anteil an diesem Volumen haben Weiterleitungsmittel im Rahmen öffentlicher Förderprogramme, die wir an unsere Kunden als Darlehen weiterreichen.

4. Vermögenslage

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten hat die Sparkasse nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (RechKredV) bewertet.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen haben wir den erkennbaren Risiken in unserem Kreditgeschäft angemessen Rechnung getragen. Für latente Kreditrisiken bestehen Pauschalwertberichtigungen. Auflösungen wurden vorgenommen, soweit Gründe für Wertberichtigungen offensichtlich nicht mehr bestanden. Über die handelsrechtliche Behandlung informieren wir ebenfalls im Bilanzanhang als Teil des Jahresabschlusses.

Die in Wertpapieren gehaltenen Eigenanlagen haben wir überwiegend zum strengen Niederstwert mit Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet. Der deutliche Anstieg des Zinsniveaus während des Berichtsjahrs löste Kursrückgänge aus. Zu den daraus resultierenden Wertanpassungen informieren wir in Abschnitt 3.4. Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die vermiedenen Niederstwertabschreibungen auf 23,5 Mio EUR.

Zum Bilanzstichtag hatte die Sparkasse ein Kernkapital von 531 Mio EUR. Davon entfielen 281 Mio EUR auf die Sicherheitsrücklage und 250 Mio EUR auf den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB. Daneben standen uns 10 Mio EUR als Ergänzungskapital zur Ver-

fügung. Aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2021 haben wir 1,9 Mio EUR unserer Sicherheitsrücklage zugeführt.

Ihre Eigenmittelausstattung berechnet die Sparkasse nach den EU-weit harmonisierten Solvabilitätsvorschriften der Capital Requirements Regulation (CRR). Die zum Bilanzstichtag ermittelte Gesamtkapitalquote, das Verhältnis der Eigenmittel zur Summe der gesamten Risikopositionen nach der CRR, stieg von 20,4 Prozent auf 22,2 Prozent und lag über dem Planwert von 19,6 Prozent. Sie bewegte sich weiterhin über dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen und deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zum Bilanzstichtag. Diese lagen einschließlich verschiedener Aufschläge (SREP-Kapitalzuschlag, Kapitalerhaltungspuffer, antizyklischer Kapitalpuffer, Eigenmittelzielkennziffer) bei 12,5 Prozent der relevanten Risikopositionen.

Durch den von der BaFin festgelegten, seit dem 1. Februar 2023 zu berücksichtigenden inländischen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 Prozent, die Festsetzung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 Prozent sowie einer Anfang 2023 durch die BaFin mitgeteilten aufsichtlichen Eigenmittelempfehlung erhöhen sich unsere Kapitalanforderungen auf Basis der geplanten Geschäftsstruktur von derzeit 12,5 Prozent um 0,8 Prozentpunkte. Der Abstand zur Mindestausstattung gibt der Sparkasse dennoch ausreichenden Spielraum, um das Kreditgeschäft auch künftig ausweiten zu können.

Die Sparkasse stellt ihre komfortable Eigenkapitalposition fast ausschließlich mit Kernkapital dar. Bei den zu unterlegenden Risiken erfordern das Adressenrisiko und das operationelle Risiko derzeit die höchste Eigenmittelunterlegung. Das Adressenrisiko wird nach dem Kreditrisiko-Standardansatz und das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz ermittelt. Die Eigenmittelanforderungen werden sich weiterhin sukzessive erhöhen. Den Ergebnissen unseres Kapitalplanungs-

prozesses zufolge wird sich die Sparkasse gleichwohl auch künftig über den aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestanforderungen bewegen.

5. Finanzlage

Auch bei der Steuerung ihrer Liquidität muss die Sparkasse aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen beachten. Die EU-weit geltende Liquiditätsdeckungskennziffer (LCR) zielt darauf ab, einer Stresssituation standzuhalten: Jedes Kreditinstitut muss einen ausreichenden Bestand an lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiva halten, um den Liquiditätsbedarf auch unter äußerst ungünstigen Umständen für mindestens 30 Kalendertage decken zu können. Die Sparkasse bewegte sich jeweils am Monatsultimo mit Werten zwischen 134 Prozent und 168 Prozent wie erwartet deutlich über der aufsichtsrechtlichen Untergrenze von 100 Prozent.

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit unseres Hauses sichern auch ergänzende Verabredungen mit verschiedenen Landesbanken des Sparkassenverbands über die gegebenenfalls kurzfristige Bereitstellung von Liquidität.

6. Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle leitet von der handelsrechtlichen Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung zur betriebswirtschaftlichen Darstellung im Betriebsvergleich der Sparkassen-Finanzgruppe über.

Gewinn- und Verlustrechnung	Überleitung			Betriebswirtschaftliches Ergebnis
	Mio EUR			
Zinsüberschuss (inkl. laufender Erträge)	67,2	- 7,8	59,4	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	24,9	0,0	24,9	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	57,8	2,5	55,3	Personal- und Sachaufwand
Teilbetriebsergebnis	34,3	- 5,3	29,0	-
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	Handelsergebnis
Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen	1,6	- 0,8	0,9	Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen
Betriebsergebnis vor Bewertung	35,9	- 6,1	29,8	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis (ohne Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken)	- 34,9	0,1	- 34,8	Bewertungsergebnis
Betriebsergebnis nach Bewertung	1,0	- 6,0	- 5,0	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	0,0	5,9	5,9	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern	1,0	- 0,1	0,9	Ergebnis vor Steuern
Steuern vom Ertrag und sonstige Steuern	+ 1,1	- 0,0	+ 1,2	Steuern vom Ertrag
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,0	0,0	0,0	Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken
Jahresüberschuss	2,0	0,0	2,0	Jahresüberschuss

Anmerkung: Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Betriebsvergleich stellt den Erfolg der Sparkasse nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch im Verhältnis zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahrs dar. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regeln dem neutralen Ergebnis zugerechnet.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung (operatives Ergebnis) stieg um 2,1 Mio EUR auf 29,8 Mio EUR. Es lag damit um 3,7 Mio EUR über dem prognostizierten Ergebnis. Die Aufwand-Ertrag-Relation ging im Jahr 2022 auf 65,0 Prozent zurück und bewegte sich damit leicht über dem Durchschnittswert der hessischen Sparkassen.

	2022		2021		Veränderung Mio EUR
	Mio EUR	in % DBS	Mio EUR	in % DBS	
durchschnittliche Bilanzsumme	4.258,0		4.231,9		26,1
Zinsüberschuss	59,4	1,40	57,7	1,36	1,7
Provisionsüberschuss	24,9	0,58	24,0	0,57	0,9
Personal- und Sachaufwand	55,3	1,30	55,4	1,31	- 0,1
Handelsergebnis	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
Saldo sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	0,9	0,02	1,4	0,03	- 0,5
Betriebsergebnis vor Bewertung	29,8	0,70	27,7	0,65	2,1
Bewertungsergebnis	- 34,8	- 0,82	- 0,8	- 0,02	- 34,0
Betriebsergebnis nach Bewertung	- 5,0	- 0,12	26,9	0,64	- 31,9
Neutrales Ergebnis	5,9	0,14	- 2,5	- 0,06	8,4
Ergebnis vor Steuern	0,9	0,02	24,4	0,57	- 23,5
Steuern vom Ertrag	+ 1,1	0,03	- 6,6	- 0,16	7,7
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0,0	0,00	- 12,7	0,30	12,7
Jahresüberschuss	2,0	0,05	5,1	0,12	- 3,1
<i>nachrichtlich:</i> Aufwand-Ertrag-Relation		65,0		66,7	

Anmerkung: Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Sie setzt den Personal- und Sachaufwand in das Verhältnis zur Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen und ist damit eine Kennzahl für die Effizienz des operativen Geschäfts.

Der Zinsüberschuss als wichtigste Ertragsquelle der Sparkasse verbesserte sich entgegen unseren Erwartungen um 1,7 Mio EUR auf 59,4 Mio EUR (1,40 Prozent der DBS). Die Geschwindigkeit, mit der das Zinsniveau im Jahres-

verlauf anstieg, war zu Beginn des Berichtsjahrs nicht zu erwarten. Dadurch konnte die Sparkasse Einlagenzuflüsse, Rückflüsse aus Kredittilgungen und fällige Eigenanlagen zu merklich höheren Renditen anlegen als prognostiziert. Die laufenden Erträge aus Fondsvermögen und Beteiligungen gingen von 17,9 Mio EUR auf 16,3 Mio EUR zurück, insbesondere weil wir den Bestand der von uns gehaltenen Publikumsfonds deutlich reduzierten.

Der Provisionsüberschuss stieg von 24,0 Mio EUR auf 24,9 Mio EUR. Damit blieben wir leicht hinter unseren Erwartungen zurück. Die Erträge ausbauen konnten wir insbesondere im Giroverkehr und im Kartengeschäft.

Unter anderem der Wegfall einer „Corona“-Prämie, die wir noch im Jahr 2021 gezahlt hatten, ließ den Personalaufwand um 0,4 Mio EUR auf 36,9 Mio EUR zurückgehen. Wir blieben damit um 0,9 Mio EUR unter dem Planansatz. Der Sachaufwand erhöhte sich etwas stärker als geplant um 0,4 Mio EUR auf 18,4 Mio EUR.

Auch im Geschäftsjahr 2022 haben wir Bewertungsmaßnahmen im Kreditgeschäft mit Aufwendungen und Erträgen aus eigenen Wertpapieren saldiert ausgewiesen. Im Kreditgeschäft erwies sich die Bewertungssituation weiterhin als stabil. Im Bestand der eigenen Wertpapiere resultierten Aufwendungen aus Wertkorrekturen und realisierten Kursverlusten. Aufgrund des unerwartet deutlichen Renditeanstiegs an den Rentenmärkten mussten zum Jahresende in stärkerem Umfang als prognostiziert Bewertungen auf niedrigere Jahresendkurse vorgenommen werden. Daneben haben wir auf Niederwertabschreibungen in Höhe von 23,5 Mio EUR verzichtet. Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung der Auflösung von Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB ein Nettoaufwand von 34,8 Mio EUR (Vorjahr: 0,8 Mio EUR).

Das betriebswirtschaftlich ermittelte Betriebsergebnis nach Bewertung ging von 26,9 Mio EUR auf einen Fehlbetrag in Höhe von 5,0 Mio EUR zurück. Das neutrale Ergebnis hingegen verbesserte sich vor allem wegen der vorzeitigen Auflösung von Zinsswaps auf einen Ertrag von 5,9 Mio EUR. Damit ergab sich ein Rückgang des Ergebnisses vor Steuern von 24,4 Mio EUR auf 0,9 Mio EUR. Nach Verrechnung eines Steuerrückflusses von netto 1,1 Mio EUR beliefen sich Jahresüberschuss und Bilanzgewinn auf 2,0 Mio EUR.

Die aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ermittelte Eigenkapitalrentabilität lag bei 0,18 Prozent

(Vorjahr: 4,77 Prozent); sie entspricht der Summe aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und der Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ im Verhältnis zur Summe aus Sicherheitsrücklage (ohne Bilanzgewinn) und „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu Beginn des Geschäftsjahrs.

Der Anstieg des Zinsüberschusses beeinflusste das operative Ergebnis zwar positiv. Im Hinblick auf die marktinduzierte Entwicklung des Bewertungsergebnisses und gemessen an den Zielen für das Jahr 2022 konnte das Ergebnis des Berichtsjahres in der Gesamtschau dennoch nicht zufrieden stellen. Gleichwohl ließen sich die Kurs- und Wertkorrekturen bei den Eigenanlagen mit einem Teil der in Vorjahren gebildeten Vorsorgereserven verarbeiten, ohne insgesamt die Stabilität der Sparkasse zu beeinträchtigen.

7. Gesamtbeurteilung der Geschäftsentwicklung

In einem von großer Unsicherheit geprägten, labilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld verzeichnete unsere Sparkasse im Jahr 2022 mit Ausnahme der durch marktinduzierte Wertkorrekturen bei den Eigenanlagen belasteten Ertragslage eine insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Das betreute Geldvermögen unserer Kunden nahm erneut zu. Im Kreditgeschäft verzeichneten wir ein deutliches Wachstum. Den Überschuss im operativen Geschäft konnten wir im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme steigern. Zusammen mit unserer guten Eigenkapitalbasis versetzte uns das in die Lage, die zinsinduzierten Wertkorrekturen eines Teils unserer Eigenanlagen bilanziell zu verarbeiten, ohne die Stabilität der Sparkasse zu gefährden. Insgesamt zufriedenstellend entwickelten sich auch unsere bedeutendsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Abschnitt 2).

8. Sonstige Leistungsindikatoren

8.1 Personal, Aus- und Weiterbildung

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigten wir 631 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus, darunter 296 Teilzeitkräfte und 35 Auszubildende. Am 1. August 2022 begannen 16 junge Menschen eine Berufsausbildung bei unserer Sparkasse, eine davon ein Duales Studium. Nach erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung hat die Sparkasse im Januar 2022 allen jungen Bankkaufleuten ein Arbeitsverhältnis angeboten.

Etwa 64 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Frauen. Die Gruppe derjenigen, die 50 Jahre und älter sind, stellt mit 45 Prozent den größten Anteil des aktiv beschäftigten Personals, gefolgt von der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen (42 Prozent) und der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jünger als 30 Jahre sind (13 Prozent). In den kommenden drei Jahren werden 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Altersteilzeit ausscheiden und in den Ruhestand gehen; dies resultiert im Wesentlichen aus Vereinbarungen in den Vorjahren, die die Sparkasse Betriebsangehörigen der Geburtsjahrgänge Juni 1960 und älter angeboten hatte. Weitere 32 Beschäftigte werden innerhalb der nächsten drei Jahre in die Freizeitphase der Altersteilzeit wechseln. Grundsätzlich passt die Sparkasse die Personalkapazitäten bedarfsorientiert an. Wo es punktuell erforderlich ist, versucht sie personellen Bedarf entweder durch effizientere Prozesse oder durch Rekrutierungen am externen Arbeitsmarkt zu kompensieren.

Das Vergütungssystem der Sparkasse darf weder dem Vorstand noch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anreize geben, unverhältnismäßig hohe Risikopositionen einzugehen. Die Risikoanalyse der Sparkasse ergab keine Hinweise auf solche Anreize. Die Vorgaben der Institutsvergütungsverordnung wurden von uns beachtet. Von den

Vorstandsmitgliedern abgesehen zahlt die Sparkasse die Mitarbeitergehälter auf Basis des Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst (TVöD-S).

Bei der Betreuung der Kunden und der Übernahme neuer Aufgabengebiete erwartet die Sparkasse von ihren Beschäftigten ausgeprägte Veränderungsbereitschaft. Umgekehrt bietet sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, die Arbeitszeiten im Rahmen der geschäftlichen Notwendigkeiten flexibel zu gestalten. Damit kommen wir insbesondere den Wünschen von Müttern und Vätern jüngerer Kinder entgegen. Gleiches gilt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um pflegebedürftige Eltern kümmern.

Vor allem die erhöhten aufsichtsrechtlichen Anforderungen und die fortschreitende Digitalisierung des Bankgeschäfts werden das Marktumfeld und den Sparkassenalltag in den nächsten Jahren weiter erheblich verändern. Die Corona-Krise hat hier eher beschleunigend als bremsend gewirkt, vor allem im Bereich des Zahlungsverkehrs, aber auch bei Kundenberatung und Kundenkommunikation. Insgesamt rechnen wir mit einem weiter zurückgehenden Personalbedarf bei qualitativ allerdings steigenden Anforderungen. Im Rahmen der Personalentwicklung bereitet die Sparkasse ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf durch zielgruppengerechte Fortbildung und Höherqualifizierung vor. Dabei nutzt sie vor allem die Angebote der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen und der S-Management Akademie. 30 Prozent unserer bankspezifisch Beschäftigten sind Sparkassenbetriebswirte oder haben einen Hochschulabschluss, weitere 47 Prozent sind Bank- oder Sparkassenfachwirte.

Über die bloße Vermittlung von Fachwissen hinaus ist es uns sehr wichtig, Kundenorientierung sowie Sozial-, Methoden- und Führungskompetenz weiter zu stärken. Ihre Führungskräfte begleitet die Sparkasse mit situations- und anlassbezogenen Weiterentwicklungsmaßnahmen.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten die Chance, ihren Einblick in neue Herausforderungen des Sparkassengeschäfts über Projektarbeit zu vertiefen. Leistungsstarke junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren nach dem Ende der Ausbildung von potenzialorientierten Entwicklungsangeboten.

Die im Laufe der Corona-Krise erlassenen Verordnungen des Landes Hessen und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales setzte die Sparkasse auch im Jahr 2022 in Abstimmung mit ihrem Betriebsmediziner und ihrer Fachkraft für Arbeitssicherheit um. Die zu Beginn der Krise geschaffenen Optionen mobilen Arbeitens haben sich im Berichtsjahr weiter etabliert. Soweit betriebliche Erfordernisse nicht entgegenstehen, bietet die Sparkasse vielen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mittlerweile dauerhaft an, einen Teil ihrer Arbeitszeit außerhalb der Sparkasse darzustellen.

8.2 Strukturen und Prozesse

Die Filialinfrastruktur haben wir im Berichtsjahr behutsam angepasst. Am 1. April wurden drei Filialen auf reinen Selbstbedienungsservice umgestellt. Darüber hinaus haben wir Öffnungszeiten moderat reduziert. Ende 2022 hatte die Sparkasse neben der Hauptstelle in Fulda (S-Finanzmarkt) 29 Filialen und 8 SB-Filialen. Nach wiederholten Attacken auf Geldautomaten in den Vorjahren halten wir die SB-Foyers unserer Filialen in Abstimmung mit dem Landeskriminalamt seit dem Sommer in den Nachtstunden geschlossen.

Die Bereitschaft unserer Kundinnen und Kunden, Bankdienstleistungen vermehrt digital zu nutzen, war ungebrochen. Vor allem der Anteil kontaktloser Kartenzahlungen im Handel erhöhte sich im Jahresverlauf weiter von 78 Prozent auf 83 Prozent. Auch das mobile Bezahlen mit dem Smartphone (u. a. Apple Pay) fand bei den Kundinnen und Kunden weiter zunehmende Akzeptanz.

Die Zahl der Barabhebungen an den Geldautomaten unserer Sparkasse erhöhte sich nach einem Rückgang im Vorjahr um knapp 10 Prozent.

Im Privatkundengeschäft waren Ende 2022 70 Prozent aller Girokonten für das Online-Banking freigeschaltet (Vorjahr: 66 Prozent). Gefragt blieb Online-Banking mit Smartphone oder Tablet. Am Jahresende gab es etwa 38.000 Kunden (Vorjahr 33.000), die die Sparkassen-App auf einem mobilen Endgerät aktiv nutzten. Die Zahl der Konten, bei denen die Kunden die Kontoauszüge nur noch elektronisch abrufen, erhöhte sich auf 95.000 (Vorjahr: 84.000).

8.3 Investitionen

Die Sparkasse nutzte das Jahr 2022 für verschiedene Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, beispielsweise beim S-Finanzmarkt in Fulda die Sanierung des Kundenparkdecks und der Austausch einer Mikrogasturbine gegen ein Blockheizkraftwerk. Hinzu kamen Ausgaben unter anderem für die Ausstattung mobiler Arbeitsplätze, für Anschaffung, Ersatz und Nachrüstung von Selbstbedienungsgeräten oder für Erneuerung von Gebäudeleittechnik. Insgesamt investierten wir – von reinem Erhaltungsaufwand abgesehen – 1,3 Mio EUR (Vorjahr: 1,5 Mio EUR) in Sachanlagen. Darin enthalten waren erste Aufwendungen im Zusammenhang mit einer von uns erworbenen, nach Fertigstellung überwiegend wohnwirtschaftlich genutzten Immobilie unweit des Klinikums Fulda.

8.4 Förderung gemeinnütziger Zwecke und Einrichtungen

Mit etwa 710 TEUR (Vorjahr: 410 TEUR) unterstützten die Sparkasse und ihre beiden Stiftungen im Berichtsjahr gemeinnützige Zwecke und Einrichtungen in der Stadt und im Landkreis Fulda. Damit stärkten sie vor allem die

soziale und kulturelle Infrastruktur der Region. Nähere Angaben hierzu und zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben enthält der Statistische Bericht gemäß § 15 Abs. 2 des Hessischen Sparkassengesetzes; er ist diesem Lagebericht beigelegt.

9. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die bedeutenden Risiken unseres Hauses sind die Adressen- und die Marktpreisrisiken. Sie liegen auf einem für Größe, Geschäftsstruktur, Ertragsituation und Eigenkapitalausstattung der Sparkasse angemessenen Niveau und werden in ausreichendem Umfang überwacht und gesteuert. Auch die anderen beschriebenen Risikokategorien unterliegen einer laufenden Überwachung, haben für uns aktuell aber nur untergeordnete Bedeutung.

Das im Jahr 2022 merklich gestiegene Zinsniveau hat die Risikosituation der Sparkasse belastet, ohne allerdings die Risikotragfähigkeit substantiell in Frage zu stellen. Insgesamt waren die bereitgestellten Globallimite für die einzelnen Risikokategorien ebenso ausreichend wie das vorhandene Risikodeckungspotenzial. Die im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts abgeleiteten Globallimite für die Adressenrisiken im Kundenkreditgeschäft und bei den Wertpapier-Eigenanlagen sowie für die Marktpreisrisiken haben wir im Jahresverlauf unter Berücksichtigung unserer risikoreduzierenden Maßnahmen stichtagsbezogen eingehalten.

Für das Jahr 2023 sahen wir Ende 2022 im Vergleich zum Jahresanfang geringere Adressen- und Marktpreisrisiken. Im Hinblick auf unsere gute Ausstattung mit Kernkapital und Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gibt es für die Stabilität der Sparkasse insgesamt weiterhin keine erkennbare Gefährdung. Die Beanspruchung des für die Risiken vorgesehenen Gesamtlimits blieb weiterhin deutlich unter kritischen Werten. Ende 2022 war es mit

54,2 Prozent für das Jahr 2023 ausgelastet (letztmalig periodische Sichtweise).

10. Prognosebericht

Zum Jahreswechsel 2022/2023 hatten sich viele Belastungsfaktoren für das gesamtwirtschaftliche Wachstum entspannt. Somit dürfte die noch im Herbst befürchtete Rezession milder ausfallen als ursprünglich gedacht. Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe gingen im Januar davon aus, dass das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,8 Prozent schrumpft – zurückzuführen vor allem auf einen verhaltenen, wenngleich für die schwierige Situation immer noch vergleichsweise robusten privaten Konsum sowie auf rückläufige Bauinvestitionen. Hauptbelastungs- und Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung bleibt die hohe Inflation. Für 2023 erwarten die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe in Deutschland auch aufgrund von Zweitrundeneffekten bei den Verbraucherpreisen eine Preissteigerungsrate von acht Prozent. Damit wäre der Realzins ein weiteres Jahr deutlich negativ.

Sollte der inflationäre Druck nicht nachlassen, wird die Europäische Zentralbank ihren geldpolitischen Straffungskurs weiter fortsetzen müssen. Daher ist zumindest in der ersten Jahreshälfte 2023 mit weiteren Leitzinsanhebungen zurechnen. Die in den meisten Teilen des Euroraums relativ stabile Wirtschaftslage gibt der Notenbank dafür entsprechenden Spielraum.

Diese Einschätzungen für das Jahr 2023 spiegeln sich auch in den im Februar 2023 aktualisierten Planungen der Sparkasse wider. Für das gewerbliche Kreditgeschäft streben wir erneut ein moderates Wachstum von 2,0 Prozent an. Bei der Wohnungsbaufinanzierung planen wir ein Neugeschäft von 225 Mio EUR, bei den sonstigen Verbraucherkrediten ein Neugeschäft von 40 Mio EUR.

Die „Rückkehr des Zinses“ wird den Trend zur Flexibilität bei der Geld- und Kapitalanlage nicht nachhaltig brechen können. Dennoch rechnen wir nach dem markanten Zinsanstieg der letzten Monate mit beginnenden Umschichtungen von täglich fälligen Sichteinlagen in Einlagen mit mittel- und langfristig festgeschriebenen Zinsen. Die weiterhin zu beobachtende Sparneigung der privaten Haushalte und die Investitionszurückhaltung vieler Unternehmen werden die bilanzwirksamen Einlagen trotz gleichzeitiger Umschichtungen in den Wertpapierbereich nochmals ansteigen lassen. Wir rechnen mit einem Plus von 1,0 Prozent.

Im Wertpapierkundengeschäft sehen wir weitere Potenziale und streben entsprechend unserer Strategie einen Nettoabsatz von 85 Mio EUR an. Bei der Vermittlung von Lebensversicherungen planen wir mit einem Volumen von 40 Mio EUR.

Der starke Anstieg des Zinsniveaus wird nach unserer Einschätzung im Jahr 2023 enden und vor allem in der zweiten Jahreshälfte in eine Konsolidierungsphase münden. Gleichwohl wird sich der Zinsüberschuss deutlich erholen und gemäß unserer betriebswirtschaftlichen Prognose von Ende Februar 2023) um 9,8 Mio EUR auf 69,2 Mio EUR zunehmen.

Den Provisionsüberschuss planen wir mit 25,6 Mio EUR (0,59 % DBS) um etwa 0,7 Mio EUR über Vorjahresniveau. Die erwarteten Mehrerlöse resultieren dabei unter anderem aus einer moderaten Anpassung der Kontoführungspreise für private Girokonten.

Den Personalaufwand prognostizieren wir mit 39,1 Mio EUR (0,90 % DBS) um 2,2 Mio EUR höher als im Vorjahr – unter der Annahme, dass sich die Tarifpartner des öffentlichen Dienstes bei den anstehenden Tarifverhandlungen auf einen zumindest teilweisen Inflationsausgleich einigen. Beim Sachaufwand sehen wir mit 18,9 Mio EUR (0,44 %

DBS) einen nur leichten Anstieg. Per saldo weist die Prognose mit 37,6 Mio EUR (0,87 % DBS) ein um 7,8 Mio EUR verbessertes operatives Ergebnis aus. Die Aufwand-Ertrag-Relation ginge damit auf etwa 60,7 Prozent zurück.

Bei den prognostizierten Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft und beim Bewertungsbedarf auf unsere Eigenanlagen sehen wir einen Nettoaufwand von 10,6 Mio EUR (0,24 % DBS).

Für weitere bedeutsame, aus dem Zieltableau der Geschäfts- und Risikostrategie entnommene finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ergeben sich folgende Planwerte für das Jahr 2023:

Leistungsindikator	Planwert 2023
Wachstum wirtschaftlicher Eigenmittel ¹	1,0 – 2,0 %
Konditionsbeitrag Kundengeschäft ²	> 0,63 % DBS
Kundenzufriedenheit ³	≥ 60 %

¹ wirtschaftliche Eigenmittel: Summe aus Kernkapital, Ergänzungskapital und nicht angerechneten Reserven gemäß § 340 f HGB;

² Mehrertrag/Minderaufwand im Vergleich zu gleichartigen Geschäften am Kapitalmarkt;

³ gemäß Systematik des Sparkassen-Online-Kundendialogs (SOKD)

Im Rahmen der Kapitalplanung erwartet die Sparkasse für das Jahr 2023 eine leicht zurückgehende Gesamtkapitalquote. Gleichwohl werden wir uns auch künftig mit einigem Abstand über den Mindest-Kapitalanforderungen der Bankenaufsicht und den aufsichtlichen Eigenmittelempfehlungen für Stresssituationen bewegen. Die erwartete Entwicklung 2023 ermöglicht es der Sparkasse, das vorgesehene ökonomische Risiko-deckungspotenzial auch unter Berücksichtigung der normativen Perspektive sowie der Ziele der Geschäfts- und Risikostrategie bereitzustellen.

Auch bei der Liquiditätsausstattung rechnen wir mit einem weiterhin komfortablen Abstand zu den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Abweichende Rahmenbedingungen können die Ertragslage im Jahr 2023 in verschiedene Richtungen beeinflussen. Auf das Betriebsergebnis vor Bewertung positiv wirken sich in einem optimistischen Szenario u. a. überplanmäßige Wachstumsraten des Einlagen-, Kredit- und Dienstleistungsgeschäfts und eine vor dem Hintergrund sinkender Inflationsraten steilere Zinskurve aus. In einem pessimistischen Szenario hingegen drücken besonders verhalten positive oder negative Wachstumsraten im Einlagen-, Kredit- und Dienstleistungsgeschäft und eine aufgrund restriktiver Geldpolitik der Notenbanken sich verflachende Zinskurve das Betriebsergebnis vor Bewertung unter das von uns erwartete Niveau.

Unsere betriebswirtschaftliche Prognoserechnung zeigt folgende Korridore für das Geschäftsjahr 2023 (in Mio EUR):

	pessimistisch	real case	optimistisch
Zinsüberschuss	62,7	69,2	73,8
Ordentlicher Ertrag	26,0	27,0	27,5
Ordentlicher Aufwand	59,7	58,6	58,0
Betriebsergebnis vor Bewertung	28,9	37,6	43,3

Sofern sich die Konjunktur besser als erwartet entwickeln sollte, hielte das die erforderliche Risikovorsorge für das Kreditgeschäft in Grenzen. Gleiches gilt für eine sich normalisierende Zinsstruktur und für eine durchgreifende Entspannung an den Aktien- und Immobilienmärkten. In diesen Szenarien bliebe der Sparkasse ein Teil der aktuell zu berücksichtigenden Bewertungsmaßnahmen für Eigenanlagen (festverzinsliche Wertpapiere, Spezial- und Publikumsfonds) erspart.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2023 ein verhalten wachsendes Geschäftsvolumen bei einem verbesserten Ergebnis. Dennoch arbeiten wir weiterhin konsequent weiter daran, unsere Vertriebskraft zu intensivieren sowie interne Abläufe und Prozesse zu optimieren. Damit gewährleisten wir die notwendige wirtschaftliche Stabilität, um zum einen dem anhaltenden Wandel im Bankgeschäft, zum anderen unserem kreditwirtschaftlichen satzungsgemäßen Auftrag langfristig gerecht zu werden. Unsere überwiegend auf Kundeneinlagen basierende Refinanzierung gewährleistet jederzeitige Zahlungsbereitschaft. So bleibt die Sparkasse in ihrem Geschäftsbereich ein für den Mittelstand, für Kommunen, für Vereine und für alle Bevölkerungsgruppen zuverlässiger, leistungsfähiger Partner bei Zahlungsverkehr, Kreditversorgung und Vermögensbildung – darüber hinaus ein für die gesellschaftliche Entwicklung unseres Geschäftsgebiets vielfältig engagierter Akteur.



Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse Fulda im Geschäftsjahr 2022 (§ 15 Abs. 2 Satz 2 HSpG i. V. m. § 2 HSpG)

I. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	31.12.2022
Beschäftigte insgesamt	695
Auszubildende	35

2. Geschäftsstellennetz

	31.12.2022
Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle	30
SB-Filialen	8
Geldautomaten	60
Terminals (inkl. GA) mit Überweisungsfunktion	67

3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	Volumen in TEUR*	Anteil in %
insgesamt	472	100
davon Verwendung für:		
Soziales/Bildung	91	19
Kultur	127	27
Umwelt	37	8
Sport	132	28
Wissenschaft und Forschung/Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	16	3
Sonstiges	69	15

*inkl. PS-Zweckertrag

4. Stiftungen der Sparkasse Fulda

Stiftungskapital am 31.12.2022 (in TEUR)		7.500
	Volumen in TEUR	Anteil in %
Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
insgesamt	241	100
davon Verwendung für:		
Soziales/Bildung	26	11
Kultur	180	75
Umwelt	20	8
Sport	9	4
Wissenschaft und Forschung/Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	6	2

5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

	TEUR
erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.154
Sonstige Steuern	70

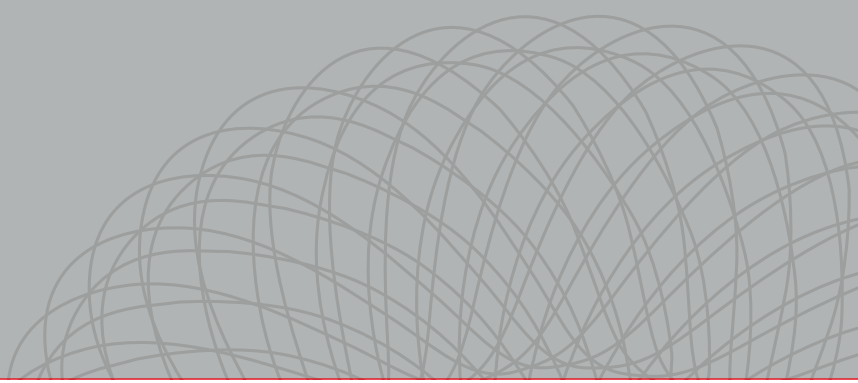
II. Förderung der Vermögensbildung

6. Bilanzwirksame Anlagen

a) Kontenzahl	31.12.2022
Sparkonten	66.240
Termingeldkonten *)	2
Konten für täglich fällige Gelder **)	166.776
darunter:	
Geschäftsgirokonten	13.381
Privatgirokonten	96.948
Summe	233.018
nachrichtlich: Girokonten für Jedermann	5.943

*) inkl. Null-Konten

**) inkl. S-Aktivsparkonten



b) Vermögensbildung	31.12.2022
	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.424.271
davon:	
Spareinlagen	470.249
Andere Verbindlichkeiten	2.954.022
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.003

7. Bilanzneutrale Anlagen

a) Kundenwertpapiergeschäft – Anzahl Depots	31.12.2022
Sparkassendepots	5.886
DekaBank-Depots	18.872
Summe	24.758

b) Kundenwertpapiergeschäft – Bestände (Kurswerte)	31.12.2022
	TEUR
Sparkassendepots	479.743
DekaBank-Depots	564.575
Summe	1.044.318

III. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

1. Forderungen an Kunden

	31.12.2022
	TEUR
Forderungen an Kunden	2.105.596

2. Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

	01.01. – 31.12.2022
	TEUR
Darlehenszusagen	489.523
Darlehensauszahlungen	428.322

IV. Girokonten auf Guthabenbasis

	31.12.2022
Anzahl der Girokonten auf Guthabenbasis	5.943

V. Beratung von Existenzgründern im Geschäftsjahr

	01.01. – 31.12.2022
	TEUR
Finanziertes Volumen	2.025
Finanzierung davon durch:	
Sparkassenmittel	430
Öffentliche Fördermittel	1.545
Eigenmittel Gründer	50
Sonstige	–
geplante Zahl von Arbeitsplätzen	40

VI. Vermittelte Förderkredite im Geschäftsjahr

	01.01. – 31.12.2022
	TEUR
Weiterleitungsdarlehen	26.683

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		21.392.382,34		22.491
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		35.349.990,05		234.125
			56.742.372,39	256.617
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		326.234.458,63		28.139
b) andere Forderungen		553.808.525,43		453.977
			880.042.984,06	482.116
			2.105.595.962,65	1.944.467
4. Forderungen an Kunden				
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	898.395.414,58	EUR		(878.123)
Kommunalkredite	93.254.439,62	EUR		(56.591)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		180.054.254,38		168.754
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	180.054.254,38	EUR		(168.754)
bb) von anderen Emittenten		392.425.639,19		456.828
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	305.799.756,56	EUR		(293.919)
			572.479.893,57	625.582
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		(0)
			572.479.893,57	625.582
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
6a. Handelsbestand				
7. Beteiligungen				
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.633.849,50	EUR		(1.634)
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		(0)
9. Treuhandvermögen				
darunter:				
Treuhandkredite	4.824.430,94	EUR		(3.329)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.579,00		29
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			24.579,00	29
12. Sachanlagen				
13. Sonstige Vermögensgegenstände				
14. Rechnungsabgrenzungsposten				
			25.343.243,11	26.944
			3.222.441,36	840
			407.498,04	792
Summe der Aktiva			4.251.407.353,20	4.174.798

31. Dezember 2022

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		45.297,64		237
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		209.863.724,16		220.188
			209.909.021,80	220.426
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	382.480.081,02			446.505
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	87.768.902,33			90.025
		470.248.983,35		536.530
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.927.039.721,23			2.769.919
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	26.982.263,48			28.221
		2.954.021.984,71		2.798.140
			3.424.270.968,06	3.334.670
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		35.003.309,21		42.418
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
			35.003.309,21	42.418
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.824.430,94	3.329
darunter:				
Treuhandkredite	4.824.430,94 EUR			(3.329)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.436.647,57	1.541
6. Rechnungsabgrenzungsposten			5.650,65	11
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.891.314,00		16.738
b) Steuerrückstellungen		2.289.906,00		2.228
c) andere Rückstellungen		21.815.902,46		21.871
			42.997.122,46	40.838
8. (weggefallen)				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			249.970.000,00	249.970
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	20.000,00 EUR			(20)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	280.955.609,55			279.038
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		280.955.609,55		279.038
d) Bilanzgewinn		2.034.592,96		2.557
			282.990.202,51	281.595
Summe der Passiva			4.251.407.353,20	4.174.798
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		161.022.500,16		185.327
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			161.022.500,16	185.327
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		283.815.877,59		274.373
			283.815.877,59	274.373

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	53.832.031,42			42.864
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	25.968,91 EUR			(95)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	9.369,37 EUR			(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	5.376.149,16			5.724
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			(0)
		59.208.180,58		48.588
2. Zinsaufwendungen		8.329.183,90		10.303
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	1.323.498,41 EUR			(1.283)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	615.537,84 EUR			(1.493)
			50.878.996,68	38.285
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		13.740.609,68		15.343
b) Beteiligungen		2.404.341,77		2.329
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		150.000,00		250
			16.294.951,45	17.922
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		28.600.020,40		27.646
6. Provisionsaufwendungen		3.691.677,99		3.666
			24.908.342,41	23.980
7. Nettoertrag des Handelsbestands			0,00	0
darunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00 EUR			(0)
8. Sonstige betriebliche Erträge			3.282.152,95	3.162
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	44.316,56 EUR			(66)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			(0)
9. (weggefallen)			95.364.443,49	83.349
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	28.551.878,36			28.901
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.679.609,89			8.680
darunter:				
für Altersversorgung	5.025.993,58 EUR			(3.118)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		39.231.488,25		37.581
		15.730.538,90		16.294
			54.962.027,15	53.875
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.879.009,37	3.380
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.645.581,92	1.088
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	3.506,69 EUR			(2)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			(0)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		34.607.702,55		634
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
			34.607.702,55	634
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		319.694,25		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		32
			319.694,25	32
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	12.700
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			950.428,25	11.704
20. Außerordentliche Erträge	0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00			0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vorjahr: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)		1.153.968,60		6.574
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		69.803,89		74
			1.084.164,71	6.647
25. Jahresüberschuss			2.034.592,96	5.057
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			2.034.592,96	5.057
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			2.034.592,96	5.057
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			2.500
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	2.500
29. Bilanzgewinn			2.034.592,96	2.557

Verwaltungsrat**Vorsitzender**

Bernd Woide (seit 1. April 2022)	Landrat, Landkreis Fulda
Dr. Heiko Wingenfeld (bis 31. März 2022)	Oberbürgermeister, Stadt Fulda

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiko Wingenfeld (seit 1. April 2022)	Oberbürgermeister, Stadt Fulda
Bernd Woide (bis 31. März 2022)	Landrat, Landkreis Fulda

Mitglieder

Josef Benkner	Landwirt
Roswitha Blum	Personalratsvorsitzende, Sparkasse Fulda
Michael Busold	Dipl.-Betriebswirt, Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft für den Vogelsbergkreis K.d.ö.R.
Jürgen Diener	Geschäftsführer, Wäscherei Diener GmbH & Co. KG
Stefan Frauenholz	Steuerfachwirt, cmb Plus Czarnecki + Mosinski + Bliewert Partnerschaft mbB
Stefan Gottschlich	Projektmanager, DB Regio AG
Heiko Herold	Personalsachbearbeiter, Sparkasse Fulda
Roland Jehn	Kundenberater Sanierung, Sparkasse Fulda
Klaus Peege	selbständiger Diplom-Bauingenieur
Martin Runk	stv. Personalratsvorsitzender und Schwerbehindertenvertreter, Sparkasse Fulda
Frederik Schmitt	Erster Kreisbeigeordneter, Landkreis Fulda
Benjamin Tschesnok	Bürgermeister, Stadt Hünfeld
Stefanie Vormwald	Mitarbeiterin Betriebsorganisation in Elternzeit, Sparkasse Fulda

Vorstand**Vorsitzender**

Uwe Marohn

Mitglieder

Horst Habermehl

Christian Markert

Fulda, 28. April 2023

Der Vorstand

Marohn

Habermehl

Markert

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Sparkasse Fulda für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

Nach Beurteilung der Prüfungsstelle entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht stehe im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspreche den gesetzlichen Vorschriften, vermittele insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage und stelle die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

In ungekürzter Form veröffentlicht die Sparkasse Fulda ihren Jahresabschluss und ihren Lagebericht im Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de).

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand in mehreren Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Lage, die Risikosituation sowie über wesentliche organisatorische Maßnahmen und vorgesehene Investitionen unterrichtet. Er fasste die gesetzlich vorgeschriebenen Beschlüsse und überwachte die Geschäftsführung.

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht geprüft. Mit ihrem Bestätigungsvermerk testiert die Prüfungsstelle, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

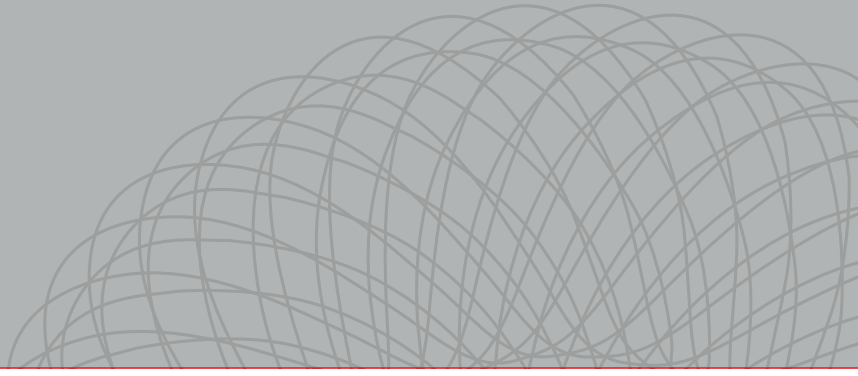
In der Sitzung am 6. Juli 2023 hat der Verwaltungsrat von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 2.034.592,96 EUR. Gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 6 und 7 der Satzung in Verbindung mit § 16 Abs. 3 Hessisches Sparkassengesetz werden davon 508.648,24 EUR an die Träger Landkreis Fulda und Stadt Fulda ausgeschüttet; 1.525.944,72 EUR werden der Sicherheitsrücklage der Sparkasse zugeführt.

Fulda, 6. Juli 2023

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats

Woide



Herausgeber

Sparkasse Fulda
Anstalt des öffentlichen Rechts

Buttermarkt 2–6
36037 Fulda
Telefon: 0661 857-0
Telefax: 0661 857-12100
Internet: www.sparkasse-fulda.de
BIC-Code: HELADEF1FDS
SWIFT: HELADEF

Handelsregister: HRA 1376 Amtsgericht Fulda

Vertretungsberechtigte

Uwe Marohn, Vorsitzender des Vorstands
Horst Habermehl, Mitglied des Vorstands
Christian Markert, Mitglied des Vorstands

zuständige Aufsichtsbehörden

für die Zulassung:
Europäische Zentralbank
Sonnemannstraße 20
60314 Frankfurt am Main

für den Verbraucherschutz:
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Gestaltung + Umsetzung

cre art®
Die Werbeagentur.
Die Werbeproduktion.
Neidhardt Werbe GmbH
Lindenstraße 30 + 37a
36037 Fulda

